

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die silberne Hochzeit

Kotzebue, August

Leipzig, 1799

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Zehnte Scene.

Fris. Die Vorigen.

Fris. (schwärmend näher tretend) Vater —
der Oberförster kommt schon.

Well. Fürchtest du dich vor ihm?

Fris. Ich weiß nicht, ich bin sonst gar
nicht furchtsam — aber seit etlichen Wochen —
am Tage ist mir zu Muth, als ob ein Ge-
witter in der Luft wäre — und des Nachts
denke ich immer, es wird Feuer im Dorfe aus-
kommen.

Well. (säheind) Das macht, weil es schon
brennt.

Fris. Wo?

Well. Bist du denn recht innig überzeugt,
daß du mit dem Mädchen glücklich seyn werdest?

Fris. (schlägt beide Hände über der Brust zu-
sammen) Ach ja!

Well. So glücklich wie deine Eltern?

Fris. Wir lieben uns wie ihr euch liebt.

Well. Hier ist nicht von Tagen, son-
dern von Jahren die Rede.

Fris.

Friß. So werde ich mit Gottes Hülfe um
25 Jahr zu meinem Sohne sprechen.

Well. Wohlan! wenn du das glaubst.
Geh mit deiner Mutter, ich will mit dem Ober-
förster reden.

Friß. (sehr bewegt, fäßt zu wiederholten Malen
des Vaters Hand) Vater! — ja Vater! — ihr
müßt auch reden — denn ich — ich kann gar
nicht reden. (ab)

Anne. Der arme Junge! er ist ganz con-
fus. Ich muß ihm nur nachgehn, sonst macht
er dumme Streiche. (ab)

Filfte Scene.

Welling allein.

Sa, ich wünsche von Herzen, ihn so auf
immer an seinen glücklichen Stand zu heften;
denn was Erziehung und Gewohnheit gründe-
ten, das wird ein braves Weib vollenden. —
Dann sterbe ich ruhig! — dann mag er in
Gottes Nahmen jenen Schrank durchwählen.
Was er dort findet, wird ihm keine schlaflose
Nacht machen.

Zwölfte